

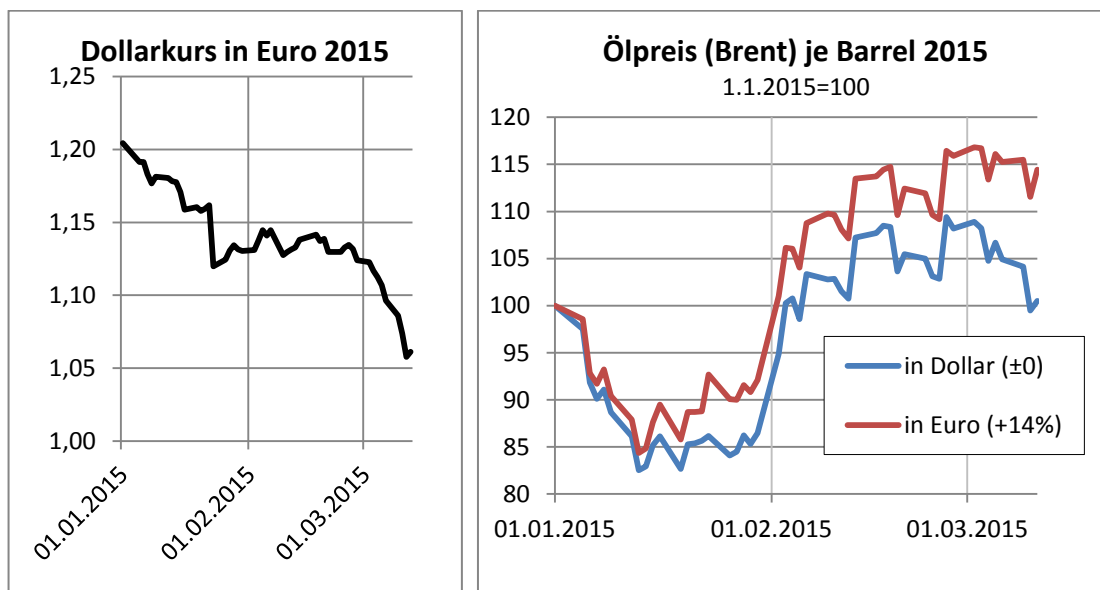
Höhere Tankstellenpreise seit Jahresbeginn

MWV: Schwacher Euro lässt Benzinpreise in der Euro-Zone steigen

Berlin, 13. März 2015. Seit Jahresbeginn sind die Kraftstoffpreise leicht gestiegen: für Benzin (E10) um bundesdurchschnittlich 8 Cent von 1,29 auf 1,37 Euro je Liter, für Diesel um 4 Cent von 1,17 auf 1,21 Euro. Grund ist der schwache Euro.

Der Euro hat gegenüber dem Dollar allein seit Anfang 2015, als die US-Währung bei gut 1,20 je Euro stand, 12 Prozent an Wert verloren und notierte zuletzt bei 1,06 Dollar. Der Ölpreis der Nordsee-Sorte Brent dagegen notiert gegenüber Jahresbeginn nahezu unverändert bei 57 Dollar je Barrel (159 Liter).

Da Öl beim Import in Länder der Euro-Zone wie Deutschland aber in Euro bezahlt werden muss, bedeutet ein sinkender Eurokurs zum Dollar einen teureren Einkauf. Entsprechend legte der Ölpreis in Euro um 14 Prozent zu.



Entscheidend für den Tankstellenpreis sind die Einkaufskosten für Benzin und Diesel, deren Basis der Ölpreis ist. Diese Einkaufskosten sind seit Jahresbeginn für Benzin (E10) um 10 Cent je Liter gestiegen, für Diesel um 7 Cent. Der Benzin-Nettopreis (ohne Steuern) stieg seither in Deutschland um 7 Cent, der Diesel-Nettopreis um 3 Cent. Das bedeutet, dass die gestiegenen Einkaufskosten im harten Wettbewerb nicht im vollen Umfang an die Verbraucher weitergegeben werden konnten.

Der Ölpreis ist für die gesamte Euro-Zone im bisherigen Jahresverlauf also gestiegen, weil der Euro gegenüber dem Dollar an Wert verloren hat. Nachfolgend hat diese Entwicklung beim Rohöl ihre Auswirkungen auf die Einkaufspreise und die Tankstellenpreise.